

Vorlage Nr. 19/301-L
für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 01.03.2017

Neubeschaffung eines Bremer Messestandes

A. Problem

Die Beteiligung an national und international ausgerichteten Messen im In- und Ausland stellt ein wichtiges Marketing- und Akquisitionsinstrument dar, da Messen sowohl Verkaufs- und Präsentationsinstrument als auch Orientierungs-, Informations- und Kontaktforum für Aussteller und Besucher sind und das Image sowie die Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes steigern.

Die Präsentation und Profilierung des Standortes auf relevanten internationalen Messen ist somit auch eine bedeutende Komponente des bremischen Standortmarketings. Gleichzeitig stellen Messen auch Präsentationsplattformen und Kontaktbörsen für die ausstellende Wirtschaft dar und unterstützen deren Geschäftsaktivitäten unmittelbar.

Im Auftrag des Senators für Wirtschaft und Häfen präsentieren daher die Gesellschaften wie insbesondere die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, die BTZ Bremer Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH, Erlebnis Bremerhaven, Gesellschaft für Touristik, Marketing und Veranstaltungen mbH oder die bremenports GmbH & Co. KG das Bundesland Bremen auf entsprechenden Veranstaltungen und organisieren Gemeinschaftsstände für die bremische Wirtschaft.

Konzeptionell wird bei der Durchführung der bremischen Messeauftritte wie folgt vorgegangen:

Zentrale Bedeutung haben die Messeauftritte auf den herausragenden, standortrelevanten Leitmessen in Deutschland. Hier steht zum einen die grundsätzliche Prä-

sensation des Standortes im Vordergrund, die Beteiligung von Mitausstellern wird aber jeweils angestrebt.

Das Bundesland Bremen präsentiert sich mit großen Gemeinschaftsständen (>100 qm) in diesem Sinne traditionell auf folgenden Messen:

- EXPO REAL – Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen (jährlich, Federführung WFB)
- ITB Internationale Tourismusbörse Berlin – weltweit größte Tourismusmesse (jährlich, Federführung BTZ/Erlebnis BHV)
- RDA Workshop - die Leitmesse für Gruppenreisen (jährlich, Federführung BTZ/Erlebnis BHV)
- ILA Internationale Luftfahrtausstellung Berlin – Leitmesse für Luft- und Raumfahrt (zweijährig, Federführung WFB)
- SMM Shipbuilding - Weltleitmesse der maritimen Wirtschaft (zweijährig, Federführung BIS)
- Transport Logistik München - weltweite Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management (zweijährig, Federführung bremenports)

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen die federführend zuständigen Gesellschaften davon aus, auch zukünftig auf den genannten Messen präsent zu sein.

Darüber hinaus ist Bremen auf vielen Fachmessen und Fachveranstaltungen national und in relevanten internationalen Märkten präsent.

Hierbei handelt es sich vorrangig um Messen im Touristikbereich sowie um Veranstaltungen, die thematisch den bremischen Innovationsclustern Maritime Wirtschaft / Logistik, Automotive, Erneuerbare Energien / Windenergie sowie Luft- und Raumfahrt zuzuordnen sind.

Beispielhaft sind in Anlage 1 die Messebeteiligungen des Jahres 2016 aufgeführt. Die Auftritte finden dabei in sehr unterschiedlichen Größen und Modellen (bremische Gesellschaft als Mitaussteller auf von Dritten organisierten Gemeinschaftsständen, eigener Stand ausschließlich mit Standortpräsentation, eigener Stand mit Unterausstellern oder Logopartnern) statt.

Im Gegensatz zu den vorangehend genannten großen Leitmessen ist bei diesen Messebeteiligungen zumindest zum Teil eine weniger ausgeprägte Regelmäßigkeit festzustellen, da gerade in den Innovationsclustern kleinere Fachmessen neu dazu kommen, ihre Standorte verändern oder auch wieder vom Markt verschwin-

den (z.B. Windforce Fachmesse für Offshore Windenergie in Bremen wurde nach zweimaliger Durchführung wieder eingestellt).

Die Entscheidung über die Teilnahme an diesen Messen erfolgt von Jahr zu Jahr und in Abstimmung zwischen Wirtschaftsressort, den beteiligten Gesellschaften, Clusterverbänden und interessierten Mitausstellern aus Wirtschaft oder auch Wissenschaft.

Seit dem Jahr 2010 nutzen die WFB, die BIS, die BTZ und Erlebnis BHV insbesondere für ihre großen nationalen Messeauftritte einen einheitlichen „Bremer Messestand“. Bremenports nutzt bisher eine eigene Lösung, da die Nutzung des Bremer Messestandes insbesondere für die vorrangig besuchten ausländischen Messen nicht praktikabel war.

Durch die Nutzung des Bremer Messestandes wird ein einheitliches Auftreten gewährleistet, ein hoher Wiedererkennungswert erreicht und somit insgesamt die Marke Bremen gestärkt. Den mitausstellenden Bremer Unternehmen wird durch den Stand eine optimale Plattform für ihre Präsentation auf den jeweiligen Messen geboten (siehe Foto).



Foto: Bremer Messestand auf der EXPO REAL 2016

Der Bremer Messestand wurde im Rahmen eines zwischen den beteiligten Gesellschaften und dem Wirtschaftsressort abgestimmten Mietkaufverfahrens angeschafft. Dies bedeutet, dass Konzeption, Lieferung bzw. Auf- und Abbau auf den jeweiligen Messen sowie die Einlagerung/Instandhaltung des Standes durch einen externen Dienstleister gegen Zahlung eines im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens festgelegten festen Quadratmeterpreises pro aufgebauter Standfläche (342 €) erfolgt. Das Konzept des Standes muss nach Vorgaben der jeweils zuständigen bremischen Gesellschaft auf unterschiedliche Branchen und Standgrößen angepasst werden können.

Nach Ablauf der im Ausschreibungsverfahren festgelegten 5-jährigen Nutzungsdauer (2010-2014) ging der Stand zum 01.01.2015 für 1 € in den Besitz der WFB über. Da der Stand seinerzeit konzeptionell und baulich weiter nutzbar war, wurde im Rahmen eines erneuten Ausschreibungsverfahrens für den Zeitraum 2015-2017 ein neuer Dienstleister gesucht, der den Stand aktuell im Auftrag der bremischen Gesellschaften weiter betreibt (d.h. Einlagerung, Pflege, Auf- und Abbau). Auch hierfür wird ein festgelegter fester Preis pro aufgebautem Quadratmeter Standfläche (192 €) gezahlt.

Nach Einschätzung der handelnden Gesellschaften ist eine weitere Nutzung des bisherigen Standes spätestens ab Mitte 2017 aufgrund des inzwischen erreichten Abnutzungsgrades nicht weiter möglich.

Um unter Berücksichtigung der Fristigkeiten eines durchzuführenden Ausschreibungsverfahrens bis zur EXPO REAL 2017 einen neuen Bremer Messestand zur Verfügung zu haben, ist nunmehr über die Neubeschaffung zu befinden.

B. Lösung

Es bestehen folgende grundsätzliche Handlungsoptionen für die Realisierung bremischer Gemeinschaftsstände ab Mitte 2017:

1. Individueller Standbau für jede Messebeteiligung

Diese Option würde keine langfristige Bindung entsprechend des bisherigen Modells bedeuten, d.h. z.B. im Falle von deutlichen Budgetkürzungen könnte ohne Berücksichtigung bestehender vertraglicher Bindungen an einen Messebauer auf weitere Messeauftritte verzichtet werden.

Jedoch würden die in diesem Modell für jede Messe notwendigen Ausschreibungsverfahren bei den zuständigen Gesellschaften zu einem deutlich höheren personellen Aufwand führen. Die Vorbereitung jeder Messe wäre weiterhin aufwendiger als mit einem bekannten Stand und einem bekannten Dienstleister.

Die angestrebte Einheitlichkeit der Auftritte der Freien Hansestadt Bremen sowie die angestrebte Qualität könnte durch ein für alle Gesellschaften geltendes Pflichtenheft gewährleistet werden, auch die Erstellung dieser Unterlage und die Abstimmung mit den beteiligten Gesellschaften hätte einen erheblichen personellen Aufwand zur Folge.

2. Mietkaufmodell nach dem bisherigen Vorbild

Das in den letzten Jahren angewandte Mietkaufmodell hat sich sowohl hinsichtlich der Qualität des Standes als auch hinsichtlich der Reduzierung von Arbeitsaufwand bei der Vorbereitung von Messen in den zuständigen Gesellschaften grundsätzlich bewährt.

Problematisch ist, dass sich alle beteiligten Gesellschaften zu einer verpflichtenden Mindestabnahme von aufgebauten Quadratmetern Standfläche bei dem zu beauftragenden Messebauer für einen Zeitraum von z.B. fünf Jahren verpflichten müssten, ohne dass entsprechende Haushaltsanschlüsse (institutionelle Förderung, Projektbudgets wie „2 Städte 1 Land“ o.ä.) für den gesamten Nutzungszeitraum gesichert sind.

3. Kauf eines Messestandes

Ebenso wie bei dem Mietkaufmodell würden Qualität und Reduzierung des Arbeitsaufwandes in dieser Variante zum Tragen kommen.

Das Vorhandensein von entsprechenden Investitionsmitteln in Höhe von rd. 450 T€ (Abschätzung auf Basis von vorliegenden Angeboten aus dem Jahr 2010 für Bau des Standes und Einlagerung über einen Zeitraum von 5 Jahren) vorausgesetzt, hat die Kaufvariante die Vorteile, dass keine Verpflichtungen der Gesellschaften über eine Mindest-Quadratmeter-Abnahme für einen langfristigen Nutzungszeitraum von z.B. fünf Jahren erfolgen müssen (die Ausschreibung soll so gestaltet werden, dass Kosten für Auf- und Abbau sowie Pflege nur nach Anfall entstehen) und zudem der für Auf- und Abbau zu zah-

lende Quadratmeterpreis deutlich geringer ausfallen wird, was wiederum zu einer Entlastung der laufenden Budgets der beteiligten Gesellschaften führen wird bzw. Optionen für weitere Marketingaktivitäten, z.B. zusätzliche Messeauftritte schafft. Die genaue Höhe der Entlastung variiert zwischen den Gesellschaften und z.T. auch zwischen den Jahren z.B. wegen zweijährig stattfindenden Messen, kann genau erst nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse beziffert werden, wird aber auf Basis der nachfolgend vorgestellten Abschätzung kumuliert pro Jahr im niedrigen sechsstelligen Bereich liegen.

Auf Basis von Annahmen zu den finanziellen Parametern der drei beschriebenen Varianten wurde eine Gegenüberstellung der finanziellen Auswirkungen für einen Nutzungszeitraum von 5 Jahren mit Beginn zur EXPO REAL 2017 und einem Ende der Nutzung nach dem RDA 2022 nach der Barwertmethode vorgenommen (siehe Anlage 2).

Die Annahmen zu den Parametern basieren auf den Zahlen des Ausschreibungsverfahrens für den Mietkauf im Jahr 2010, Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen. Zugrunde gelegt werden dabei nur Messeauftritte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit stattfinden werden. Zusätzliche Nutzungen des Standes sind aber zu erwarten. Die Kosten für den Auf- und Abbau des Standes werden von den handelnden Gesellschaften im Rahmen ihrer Wirtschaftspläne getragen.

Auf Basis der getroffenen Annahmen kommt die Barwertbetrachtung zu dem Ergebnis, dass die Variante 3 (des Kaufs des Messestandes) mit Gesamtkosten von 1,306 Mio. € gegenüber den beiden anderen Optionen deutlich günstiger abschneidet (Mietkauf: 1,542 Mio. €, individueller Standbau: 1,709 Mio. €).

Insbesondere aufgrund des größeren Aufwandes für die einzelnen Ausschreibungen sowie zur Sicherung von Qualität und Einheitlichkeit wird empfohlen, die Variante 1 nicht weiter zu verfolgen.

Aufgrund des Ergebnisses der Kostenprognose und der durch Variante 3 entstehenden Entlastung laufender Budgets der Gesellschaften wird empfohlen, die Variante 3 gegenüber der Variante 2 zu präferieren.

Der Kauf des Messestandes würde von der WFB durchgeführt werden. Hierfür würde die WFB nach Beschlussfassung ein entsprechendes Vergabeverfahren für

den Kauf, die Einlagerung aber auch das Handling (also Auf- und Abbau sowie Pflege) durchführen.

Der Stand würde bei der WFB bilanziert werden und den anderen Gesellschaften sowie bei Interesse weiteren Nutzern (z.B. Clusterorganisationen) auf Basis von zu schließenden Nutzungsvereinbarungen zu den in der Ausschreibung erzielten Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Sofern sich Ersparnisse aus der Umsetzung der Maßnahme bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ergeben, sollen die Erträge an den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zurückgeführt werden.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Für die Realisierung der empfohlenen Variante 3 sind Investitionsmittel in Höhe von 450.000 € erforderlich. Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

Es ist eine Nachbewilligung zugunsten der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 0754/891 70-0 „Investitionszuschüsse an öffentliche Unternehmen“ in Höhe von 450.000 € erforderlich. Die Einsparung soll in Höhe von 400.000 € aus der Hst. 3708/884 35-8 „An das Sondervermögen Gewerbeflächen für Erschließungsmaßnahmen“ und in Höhe von 50.000 € aus der Hst. 0715/891 53-0 „Gewerbepark Hansalinie Bremen“ erfolgen.

Als Ersatz für die Einsparung in Höhe von 400.000 € aus dem Stadthaushalt ist die Bereitstellung von Landesmitteln in gleicher Höhe durch die Senatorin für Finanzen erforderlich.

Darüber hinaus entstehen bei den Gesellschaften Aufwendungen für die Durchführung der einzelnen Messeauftritte, die von den handelnden Gesellschaften im Rahmen ihrer Wirtschaftspläne getragen werden. Wie in der Betrachtung der finanziellen Auswirkungen der einzelnen Varianten dargestellt, werden die laufenden Kosten bei der empfohlenen Variante 3 für die Gesellschaften geringer ausfallen, als bei den beiden anderen Optionen (siehe Anlage 2).

Eine Gegenüberstellung der finanziellen Auswirkungen der Varianten 1-3 ist in Anlage 2 erfolgt. Eine entsprechende Anlage zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ist als Anlage 3 beigefügt.

Im Falle der Verfolgung der präferierten Variante 3 (Kauf) sowie auch der alternativen Variante 3 (Mietkauf) sind keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei den beteiligten Gesellschaften oder in der bremischen Verwaltung zu erwarten. Im Falle der nicht empfohlenen Verfolgung der Variante 1 würde es durch zusätzlich durchzuführende Ausschreibungsverfahren zu einer höheren Personalbelastung in den Gesellschaften kommen.

Die Beschaffung und Nutzung eines neuen Messestandes sowie auch die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Messeauftritte hat keine Gender-Relevanz.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschluss

1. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt dem Kauf eines neuen „Bremer Messestandes“ durch die WFB in Höhe von 450.000 € zu.
2. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Nachbewilligung in Höhe von 450.000 € zugunsten der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 0754/891 70-0 „Investitionszuschüsse an öffentliche Unternehmen“ unter Einsparung in Höhe von 400.000 € aus der Hst. 3708/884 35-8 „An das Sondervermögen Gewerbeflächen für Erschließungsmaßnahmen“ und in Höhe von 50.000 € aus der Hst. 0715/891 53-0 „Gewerbepark Hansalinie Bremen“ zu.
3. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet die Senatorin für Finanzen, als Ersatz für die angebotene Einsparung in Höhe von 400.000 € aus dem Stadthaushalt entsprechende Landesmittel bereitzustellen.

ANLAGE 1 – Übersicht besuchte Messen 2016

Messe / Veranstaltung	Zeitraum	verantwortlich für Bremen-Auftritt	Ort	Intervall	Branche
Januar 2016					
34. Tag der Bustouristik	11.01.2016	BTZ	Bochum	jährlich	Touristik
VakantieBEURS 2016	12. - 17.01.2016	BTZ	Utrecht / NL	jährlich	Touristik
Ferienmesse Wien	14. - 17.01.2016	BTZ	Wien / A	jährlich	Touristik
Travel Match Oslo	15.01.2016	BTZ	Oslo / N	jährlich	Touristik
Internationale Grüne Woche 2016	15. - 24.01.2016	WFB	Berlin	jährlich	Ernährung, Landwirtschaft, Gartenbau
hanseBAU 2016	22. - 24.01.2016	BAB	Bremen	jährlich	Bauen und Wohnen
Februar 2016					
Fruit Logistica	03. - 05.02.2016	bremenports	Berlin	jährlich	Logistik
Germany Travel Show 2016	11. - 12.02.2016	BTZ	London	jährlich	Touristik
Reise & Camping	24. - 28.02.2016	BTZ	Essen	jährlich	Touristik
Ferie for Alle	26. - 28.02.2016	BTZ	Herning / DK	jährlich	Touristik
März 2016					
ITB Berlin	09. - 13.03.2016	BTZ	Berlin	jährlich	Touristik
Breakbulk China	14. - 17.03.2016	bremenports	Shanghai/China	jährlich	Logistik
April 2016					
Intermodal South America	05. - 07.04.2016	bremenports	Sao Paulo / BR	jährlich	Logistik
RDA Workshop	07. - 08.04.2016	BTZ	Friedrichshafen	jährlich	Touristik

GTM Magdeburg	17. - 19.04.2016	BTZ	Magdeburg	jährlich	Touristik
IMEX - Intern. Messe der Kongress-, Meeting-, Event- und Incentivebranche	19. - 21.04.2016	BTZ	Frankfurt	jährlich	Veranstaltungsmanagement
Mai 2016					
Destination Germany Roadshow	09. - 12.05.2016	BTZ	USA	jährlich	Touristik
Breakbulk Europe	24. - 26.05.2016	bremenports	Antwerpen	jährlich	Logistik
Space Tech Expo USA	24.-26.05.2016	WFB	Pasadena	Jährlich	Luft- und Raumfahrt
Juni 2016					
ILA - Berlin Air Show 2016	01. - 04.06.2016	WFB	Berlin	jährlich	Luft- und Raumfahrt
Windforce 2016	07. - 09.06.2016	BIS/WFB	Bremen	jährlich	Windenergie
transport logistic China	14. - 16.06.2016	WFB	Shanghai / China	alle 2 Jahre	Logistik
Juli 2016					
RDA Workshop	05. - 07.07.2016	BTZ	Köln	jährlich	Touristik
August 2016					
Bremer Logistiktage	09.08.2016	bremenports	Bremen	jährlich	Logistik
September 2016					
SMM Shipbuilding, Machinery & Marine Technology	06. - 09.09.2016	BIS	Hamburg	alle 2 Jahre	Weltleitmesse Maritime Wirtschaft
IAC 2016	26. - 30.09.2016	WFB	Guadalajara / Mexico	jährlich	Luft- und Raumfahrt

WindEnergy Hamburg	27. - 30.09.2016	WFB / WAB / BIS bremenports	Hamburg	alle 2 Jahre	Windenergie
cool logistics global	27. - 28.09.2016	bremenports	Bremen		Logistik
Breakbulk USA	27. - 30.09.2016	bremenports	Houston / Texas	jährlich	Logistik
Oktober 2016					
Expo Real 2016	04. - 06.10.2016	WFB / BIS	München	jährlich	Immobilien/Investitionen
ITHEC	11.-12.10.2016	WFB	Bremen	alle 2 Jahre	
IZB	18. - 20.10.2016	WFB	Wolfsburg	alle 2 Jahre	Leitmesse der Automobilzuliefererindustrie
Deutscher Logistik-Kongress	19. - 21.10.2016	bremenports	Berlin	jährlich	Logistik
Meet Germany Madrid	19. - 20.10.2016	BTZ	Spanien	jährlich	Touristik
Quality Travel Fair Copenhagen	21. - 23.10.2016	BTZ	Kopenhagen / DK	jährlich	Touristik
B.E.G.IN Gründungstag	27.10.2016	WFB / BAB	Bremen	jährlich	Start up
WCIF – Westchinesische internationale Wirtschaftsmesse	29.10.- 01.11.2016	WFB	Chengdu/China	jährlich	Mehrbranchenmesse
Tag des Einbruchschutzes	30.10.2016	BAB	Bremen	jährlich	Wohnungsbauförderung
November 2016					
Trade-Workshop	15.11.2016	BTZ	Amsterdam / NL		Touristik
Trade-Workshop	16.11.2016	BTZ	Brüssel / B		Touristik
logitrans	16. - 18.11.2016	bremenports	Istanbul / TR	jährlich	Logistik
Dezember 2016					
-					

Gegenüberstellung der finanziellen Auswirkungen der Varianten 1-3 "Bremer Messestand"

Parameter (Annahmen auf Basis von Unterlagen Ausschreibung Bremer Messestand aus dem Jahr 2010, Erfahrungswerten, Marktbeobachtung):

Es werden nur Messeauftritte berücksichtigt, die im Betrachtungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit stattfinden werden.

Hierbei handelt es sich um:

1. Expo Real: jährlich stattfindend / Federführung WFB / kalkulierte Standgröße 200 qm
2. ITB: jährlich stattfindend / Federführung BTZ / kalkulierte Standgröße 250 qm
3. RDA: jährlich stattfindend / Federführung BTZ / kalkulierte Standgröße 160 qm
4. SMM: zweijährig stattfindend / Federführung BIS / kalkulierte Standgröße 130 qm
5. Space Tech Expo Europe: zweijährig stattfindend / Federführung WFB / kalkulierte Standgröße 50 qm
6. ILA: zweijährig stattfindend / Federführung WFB / kalkulierte Standgröße 250 qm
7. IAC 2018: einmalig stattfindend / Federführung WFB / kalkulierte Standgröße 100 qm

Betrachtungszeitraum

5 Jahre (Beginn Expo Real 2017, Ende RDA 2022)

Variante 1: Kosten pro qm Standfläche bei individuellem Messebau mit hoher Qualität	350 €
Variante 1: Kosten pro qm Standfläche bei individuellem Messebau mit normaler Qualität	250 €
Variante 1: kalkulatorischer Kostenansatz für zusätzlichen Personalaufwand bei beteiligten Gesellschaften p.a.	50.000 €
Variante 2: Kosten pro aufgebautem qm Standfläche bei Mietkauf inkl. Auf- und Abbau, Lagerung, Pflege	360 €
Variante 3: Kosten für Kauf und Einlagerung	450.000 €
Variante 3: Handlingkosten (Auf- und Abbau, Pflege)	200 €
Variante 3: Kalkulationszinssatz (SfF, Stand September 2016, abgerufen auf www.finanzen.bremen.de am 13.01.2017)	0,92%

Zur Berechnung wird das standardisierte Berechnungstool der Senatorin für Finanzen genutzt, das im Bereich Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen auf der Website http://www.finanzen.bremen.de/haushalt/wirtschaftlichkeitsuntersuchungen/1_hilfe_fuer_vorlagenersteller/1_2_praxisanleitungen-9804 unter Punkt 1.2.1.3 der Praxisanleitungen für Vorlagenersteller zur Verfügung gestellt wird.

Barwertmethode	Stand: zurück zum Inhalt
Eingabe in den gelben Feldern	1.4.2016
Maßnahme:	Beschaffung Bremer Messestand
Bearbeiter:	Christian Gutschmidt (1-2, SWAH)
Variante Nr. und Bezeichnung:	Variante 1, individueller Messebau
Bezugszeitpunkt (T.T./M.M.):	
Erstes Jahr des Zeitvergleichs:	2017
Zinssatz für die Abzinsung (z.B.: 1,25):	0,92

zur Erweiterung des Betrachtungszeitraums siehe Anweisung unten

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
1. Investitionsausgaben								
1.1.								
1.2.								
1.3. Summe der Investitionsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Personalkosten								
2.1. Beamte								
2.1.1. Dienstbezüge								
2.1.2. Versorgungsumlage	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1.3. Dienstatunfallfürsorge	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1.4. Summe der Kosten für Beamte	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2. Arbeitnehmer/-innen TV-L								
2.2.1. Gehälter								
2.2.2. gesetzliche Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.3. Summe der Kosten für Arbeitnehmer TV-L	0	0	0	0	0	0	0	0
2.3. Arbeitnehmer/-innen TVÖD								
2.3.1. Löhne	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000		
2.3.2. gesetzliche Unfallversicherung							0	0
2.3.3. Summe der Kosten für Arbeitnehmer TVÖD	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	0
2.4. Beihilfen lt. Anlage Personal								
2.5. Summe der Personalkosten (Teil der Folgekosten)	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	0
Übertrag	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	0
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Übertrag	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	0
3. Sachausgaben								
3.1. Sachausgaben*								
3.1.1. Betriebsstoffe								
3.1.2. Versicherungen/Steuern								
3.1.3. Wasser, Energie, Brennstoffe								
3.1.4. Miete								
3.1.5. Bürobedarf								
3.1.6. Fremdleistungen	70.000	356.500	226.000	321.500	226.000	251.500		
3.1.7. weitere								
3.1.8. Summe der Sachausgaben (Teil der Folgekosten)	70.000	356.500	226.000	321.500	226.000	251.500	0	0
3.2. Ausgabeverbundene Gemeinkosten								
3.2.1. Büroarbeitsplätze (20 % auf Summe der Personalkosten)								
3.2.2. Nicht-Büroarbeitsplätze (15 % auf Summe der Personalkosten)								
3.2.3. Summe der Gemeinkostenzuschläge (Teil der Folgekosten)	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3. Übrige Folgekosten								
3.3.1. Unterhaltungs- und Instandsetzungs Ausgaben								
3.3.2. Sonstige Ausgaben								
4. Summe der Ausgaben zu 1 - 3	120.000	406.500	276.000	371.500	276.000	301.500	0	0
nachr.: Summe der Folgekosten (gem. VV zu § 102 LHO)	120.000	406.500	276.000	371.500	276.000	301.500	0	0
Übertrag	120.000	406.500	276.000	371.500	276.000	301.500	0	0
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Übertrag	120.000	406.500	276.000	371.500	276.000	301.500	0	0
5. Auf-/Abzinsfaktoren	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,96	0,95	0,94
6. Barwerte der Ausgaben	120.000	402.794	270.991	361.432	266.073	288.006	0	0
7. Einnahmen								
7.1. Gebühren und Leistungsentgelte								
7.2. Abfall- und Nebenprodukte								
7.3. Mieteinnahmen								
7.4. Wiederverkäufe								
7.5. (frei benutzbar)								
7.6. (frei benutzbar)								
7.7. Summe der Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Auf-/Abzinsfaktoren	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,96	0,95	0,94
9. Barwerte der Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0

Summe der Barwerte der Einnahmen	0
Summe der Barwerte der Ausgaben	1.709.296
Kapitalwert der Maßnahme	-1.709.296
Kumulierte Nutzen-Kosten-Berechnung	-120.000 -522.794 -793.785 -1.155.218 -1.421.290 -1.709.296 -1.709.296 -1.709.296

Die Eingabefelder sind gelb unterlegt, Felder mit Formeln oder Verknüpfungen sind geschützt.

* Sind in den Arbeitsplatzkosten enthalten

zur Erweiterung des Betrachtungszeitraums sind folgende Arbeitsschritte nötig:

- Die Spalte K mit gedrückter linker Maustaste nach rechts über die erforderlichen neuen Spalten ziehen. Danach Einfügen/ Blattspalten einfügen wählen.
- Die Spalte J mit der linken Maustaste markieren und danach mit der rechten Maustaste auf Kopieren gehen.
- Alle Spalten K bis letzte Spalte mit der linken Maustaste markieren und mit der rechten Maustaste auf Einfügen (ganz links) gehen.

Barwertmethode	Stand: zurück zum Inhalt
Eingabe in den gelben Feldern	1.4.2016
Maßnahme:	Beschaffung Bremer Messestand
Bearbeiter:	Christian Gutschmidt (1-2, SWAH)
Variante Nr. und Bezeichnung:	Variante 2, Mietkaufmodell
Bezugszeitpunkt (T.T./M.M.):	
Erstes Jahr des Zeitvergleichs:	2017
Zinssatz für die Abzinsung (z.B.: 1,25):	0,92

zur Erweiterung des Betrachtungszeitraums siehe Anweisung unten

1.	Investitionsausgaben	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
1.1.								
1.2.								
1.3.	Summe der Investitionsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Personalkosten								
2.1.	Beamte								
2.1.1.	Dienstbezüge								
2.1.2.	Versorgungsumlage	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1.3.	Dienstunfallfürsorge	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1.4.	Summe der Kosten für Beamte	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	Arbeitnehmer/-innen TV-L								
2.2.1.	Gehälter								
2.2.2.	gesetzliche Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.3.	Summe der Kosten für Arbeitnehmer TV-L	0	0	0	0	0	0	0	0
2.3.	Arbeitnehmer/-innen TVÖD								
2.3.1.	Löhne								
2.3.2.	gesetzliche Unfallversicherung							0	0
2.3.3.	Summe der Kosten für Arbeitnehmer TVÖD	0	0	0	0	0	0	0	0
2.4.	Beihilfen lt. Anlage Personal								
2.5.	Summe der Personalkosten (Teil der Folgekosten)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übertrag		0	0	0	0	0	0	0	0
Übertrag		0	0	0	0	0	0	0	0
3.	Sachausgaben								
3.1.	Sachausgaben*								
3.1.1.	Betriebsstoffe								
3.1.2.	Versicherungen/Steuern								
3.1.3.	Wasser, Energie, Brennstoffe								
3.1.4.	Miete								
3.1.5.	Bürobedarf								
3.1.6.	Fremdleistungen	72.000	392.400	237.600	356.400	237.600	284.400		
3.1.7.	weitere								
3.1.8.	Summe der Sachausgaben (Teil der Folgekosten)	72.000	392.400	237.600	356.400	237.600	284.400	0	0
3.2.	Ausgabeverbundene Gemeinkosten								
3.2.1.	Büroarbeitsplätze (20 % auf Summe der Personalkosten)								
3.2.2.	Nicht-Büroarbeitsplätze (15 % auf Summe der Personalkosten)								
3.2.3.	Summe der Gemeinkostenzuschläge (Teil der Folgekosten)	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	Übrige Folgekosten								
3.3.1.	Unterhaltungs- und Instandsetzungsausgaben								
3.3.2.	Sonstige Ausgaben								
4.	Summe der Ausgaben zu 1 - 3	72.000	392.400	237.600	356.400	237.600	284.400	0	0
nachr.: Summe der Folgekosten (gem. VV zu § 102 LHO)		72.000	392.400	237.600	356.400	237.600	284.400	0	0
Übertrag		72.000	392.400	237.600	356.400	237.600	284.400	0	0
Übertrag		72.000	392.400	237.600	356.400	237.600	284.400	0	0
5.	Auf-/Abzinsfaktoren	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,96	0,95	0,94
6.	Barwerte der Ausgaben	72.000	388.823	233.288	346.742	229.054	271.671	0	0
7.	Einnahmen								
7.1.	Gebühren und Leistungsentgelte								
7.2.	Abfall- und Nebenprodukte								
7.3.	Mieteinnahmen								
7.4.	Wiederverkäufe								
7.5. (frei benutzbar)								
7.6. (frei benutzbar)								
7.7.	Summe der Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
8.	Auf-/Abzinsfaktoren	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,96	0,95	0,94
9.	Barwerte der Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0

Summe der Barwerte der Einnahmen	0
Summe der Barwerte der Ausgaben	1.541.577
Kapitalwert der Maßnahme	-1.541.577
Kumulierte Nutzen-Kosten-Berechnung	-72.000 -460.823 -694.111 -1.040.852 -1.269.906 -1.541.577 -1.541.577 -1.541.577

Die Eingabefelder sind gelb unterlegt, Felder mit Formeln oder Verknüpfungen sind geschützt.

* Sind in den Arbeitsplatzkosten enthalten

zur Erweiterung des Betrachtungszeitraums sind folgende Arbeitsschritte nötig:

- Die Spalte K mit gedrückter linker Maustaste nach rechts über die erforderlichen neuen Spalten ziehen. Danach Einfügen/ Blattspalten einfügen wählen.
- Die Spalte J mit der linken Maustaste markieren und danach mit der rechten Maustaste auf Kopieren gehen.
- Alle Spalten K bis letzte Spalte mit der linken Maustaste markieren und mit der rechten Maustaste auf Einfügen (ganz links) gehen.

Barwertmethode	Stand: zurück zum Inhalt
Eingabe in den gelben Feldern	1.4.2016
Maßnahme:	Beschaffung Bremer Messestand
Bearbeiter:	Christian Gutschmidt (1-2, SWAH)
Variante Nr. und Bezeichnung:	Variante 3, Kaufmodell
Bezugszeitpunkt (T.T./M.M.):	
Erstes Jahr des Zeitvergleichs:	2017
Zinssatz für die Abzinsung (z.B.: 1,25):	0,92

zur Erweiterung des Betrachtungszeitraums siehe Anweisung unten

1.	Investitionsausgaben	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
1.1.								
1.2.	450.000							
1.3.	Summe der Investitionsausgaben	450.000	0	0	0	0	0	0	0
2.	Personalkosten								
2.1.	Beamte								
2.1.1.	Dienstbezüge								
2.1.2.	Versorgungsumlage	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1.3.	Dienstunfallfürsorge	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1.4.	Summe der Kosten für Beamte	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	Arbeitnehmer/-innen TV-L								
2.2.1.	Gehälter								
2.2.2.	gesetzliche Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.3.	Summe der Kosten für Arbeitnehmer TV-L	0	0	0	0	0	0	0	0
2.3.	Arbeitnehmer/-innen TVÖD								
2.3.1.	Löhne								
2.3.2.	gesetzliche Unfallversicherung							0	0
2.3.3.	Summe der Kosten für Arbeitnehmer TVÖD	0	0	0	0	0	0	0	0
2.4.	Beihilfen lt. Anlage Personal								
2.5.	Summe der Personalkosten (Teil der Folgekosten)	0	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag	0	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag	0	0	0	0	0	0	0	0
3.	Sachausgaben								
3.1.	Sachausgaben*								
3.1.1.	Betriebsstoffe								
3.1.2.	Versicherungen/Steuern								
3.1.3.	Wasser, Energie, Brennstoffe								
3.1.4.	Miete								
3.1.5.	Bürobedarf								
3.1.6.	Fremdleistungen	40.000	218.000	132.000	198.000	132.000	158.000		
3.1.7.	weitere								
3.1.8.	Summe der Sachausgaben (Teil der Folgekosten)	40.000	218.000	132.000	198.000	132.000	158.000	0	0
3.2.	Ausgabeverbundene Gemeinkosten								
3.2.1.	Büroarbeitsplätze (20 % auf Summe der Personalkosten)								
3.2.2.	Nicht-Büroarbeitsplätze (15 % auf Summe der Personalkosten)								
3.2.3.	Summe der Gemeinkostenzuschläge (Teil der Folgekosten)	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	Übrige Folgekosten								
3.3.1.	Unterhaltungs- und Instandsetzungsausgaben								
3.3.2.	Sonstige Ausgaben								
4.	Summe der Ausgaben zu 1 - 3	490.000	218.000	132.000	198.000	132.000	158.000	0	0
nachr.:	Summe der Folgekosten (gem. VV zu § 102 LHO)	40.000	218.000	132.000	198.000	132.000	158.000	0	0
	Übertrag	490.000	218.000	132.000	198.000	132.000	158.000	0	0
		490.000	218.000	132.000	198.000	132.000	158.000	0	0
5.	Auf-/Abzinsfaktoren	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,96	0,95	0,94
6.	Barwerte der Ausgaben	490.000	216.013	129.604	192.634	127.252	150.928	0	0
7.	Einnahmen								
7.1.	Gebühren und Leistungsentgelte								
7.2.	Abfall- und Nebenprodukte								
7.3.	Mieteinnahmen								
7.4.	Wiederverkäufe								
7.5. (frei benutzbar)								
7.6. (frei benutzbar)								
7.7.	Summe der Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
8.	Auf-/Abzinsfaktoren	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,96	0,95	0,94
9.	Barwerte der Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0

Summe der Barwerte der Einnahmen	0
Summe der Barwerte der Ausgaben	1.306.432
Kapitalwert der Maßnahme	-1.306.432
Kumulierte Nutzen-Kosten-Berechnung	-490.000 -706.013 -835.617 -1.028.251 -1.155.503 -1.306.432 -1.306.432 -1.306.432

Die Eingabefelder sind gelb unterlegt, Felder mit Formeln oder Verknüpfungen sind geschützt.

* Sind in den Arbeitsplatzkosten enthalten

zur Erweiterung des Betrachtungszeitraums sind folgende Arbeitsschritte nötig:

- Die Spalte K mit gedrückter linker Maustaste nach rechts über die erforderlichen neuen Spalten ziehen. Danach Einfügen/ Blattspalten einfügen wählen.
- Die Spalte J mit der linken Maustaste markieren und danach mit der rechten Maustaste auf Kopieren gehen.
- Alle Spalten K bis letzte Spalte mit der linken Maustaste markieren und mit der rechten Maustaste auf Einfügen (ganz links) gehen.

Anlage 3 : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Vorlage Nr. 19/301-L

Datum : Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 01.03.2017

Stand: 10.02.2017

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Neubeschaffung eines Bremer Messestandes

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage 2)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2017

Betrachtungszeitraum (Jahre): 5 Unterstellter Kalkulationszinssatz: 0,92%

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Kauf des Messestandes	1
2	Mietkauf	2
3	Jeweils individueller Messebau	3

Ergebnis

Grundsätzlich wird hier davon ausgegangen, dass Bremen mit seinen operativ tätigen Gesellschaften auch in Zukunft als Mittel des Standortmarketings auf Messen vertreten sein wird.

Hier wird insofern keine Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Messeauftritte an sich durchgeführt, sondern eine Betrachtung der günstigsten Möglichkeit der Realisierung dieser Auftritte.

Auf Basis der getroffenen Annahmen kommt die in Anlage 2 vorgenommene Betrachtung zu dem Ergebnis, dass die Variante „Kauf des Messestandes“ mit Gesamtkosten von 1,306 Mio. € gegenüber den beiden anderen Optionen deutlich günstiger abschneidet (Mietkauf: 1,42 Mio. €, individueller Standbau: 1,709 Mio. €).

Weitergehende Erläuterungen

Eine genaue Berechnung kann nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens und der dann genau feststehenden Parameter erfolgen.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. Ende 2017	2. Ende 2022	n.
--------------	--------------	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Im Ausschreibungsverfahren erzielte Konditionen für Anschaffung und Handling des Messestandes	€	Anschaffung 450.000 € Handling 200 € pro qm
2	Entstandene Kosten für die Nutzung des Standes über einen Zeitraum von 5 Jahren (Variante Kauf des Messestandes)	€	1,306 Mio. €
3	Anzahl besuchter Messen und aufgebauter Quadratmeter	Zahl qm	24 4.390

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

A öffentlich nicht öffentlich

Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am :

TOP : III. Vorlage 19/ L TOP : III. Vorlage 19/ S

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2017
Produktgruppe: 71.01.06 Dienstleistungsf./Tourism./Zentr.(Land)**Kamerale Finanzdaten:** neue
Hst. : 0754/891 70-0 Investitionszuschüsse an öffentliche Unternehmen
BKZ : 700, FBZ :Zur Verfügung stehen:

Anschlag 0,00 €

Haushaltssoll 0,00 €

davon noch gesperrt 0,00 €
(§ 22 LHO)Stand zum Zeitpunkt der Antragstellung:

- bereits verausgabt 0,00 €

- bereits verpflichtet 0,00 €

*davon aufgrund erteilter
Verpflichtungsermächt.* 0,00 € Ausgleich im Deckungsring gewährleistet**450.000,00 € Beantragte Nachbewilligung**

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.07	0715/891 53-0	Gewerbepark Hansalinie	50.000,00
71.01.03	3708/884 35-8	An das Sondervermögen Gewerbeflächen für Erschließung	400.000,00
			0,00
			0,00
			0,00
			0,00
			0,00

Personaldaten:**zu Stellenverlagerungen** (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

A

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Bremen- vertreten durch die operativ tätigen Gesellschaften WFB, BTZ, BIS oder bremenports - präsentieren sich als Bestandteil der Standortmarketingaktivitäten auf zahlreichen bedeutenden Leit- und Fachmessen. Hierfür haben die Gesellschaften WFB, BTZ und BIS in den letzten Jahren einen per Mietkauf erworbenen Messestand genutzt, der ein einfaches Handling und ein qualitativ hochwertiges Erscheinungsbild gewährleistet hat. Dieser Stand ist aufgrund des erreichten Abnutzungsstandes nun nicht mehr nutzbar.

Grundsätzlich stehen für die Realisierung zukünftiger Messeauftritte drei Varianten zur Verfügung: 1) jeweils individueller Messebau, 2) Mietkauf eines neuen Standes, 3) Kauf eines neuen Standes.

Es wird die Variante 3) empfohlen, da diese nach einer vorgenommenen Betrachtung der finanziellen Auswirkungen gegenüber den anderen Optionen deutliche Vorteile aufweist und insbesondere auch die laufenden Kosten für die beteiligten Gesellschaften minimiert und damit Kapazitäten für weitere Marketingaktivitäten, z.B. zusätzliche Messeauftritte schaffen kann. Weiterhin wird eine Realisierung dieser Variante eine größtmögliche Flexibilität für die handelnden Gesellschaften bringen und v.a. auch keine finanziellen Verpflichtungen wie z.B. im Rahmen eines Mietkaufs.

Es entstehen Investitionskosten in Höhe von 450.000 €. Hierfür ist eine Nachbewilligung erforderlich. Die Senatorin für Finanzen wird gebeten, als Ersatz für die angebotenen Mittel aus dem Stadthaushalt entsprechende Landesmittel zur Verfügung zu stellen.

Im Auftrag
Helmbrecht

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

- beigefügt.
 nicht erforderlich.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit / Darlegung der Erforderlichkeit der Ausgaben und Ausschöpfung der Einnahmequellen

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Empfehlung der Senatorin für Finanzen für den Haushalts- und Finanzausschuss:

- Zustimmung Stellungnahme:

Technischer Erfassungsbogen

Finanzdaten

	Haushaltsstelle	0754/891 70-0
	Haushaltsstelle Vorjahr	
	Kennung konsumtiv/investiv	nicht erforderlich
	Zweckbestimmung	Investitionszuschüsse an öffentliche Unternehmen
	Berechtigungsgruppe	71.01.06 <input checked="" type="checkbox"/> B700 <input type="checkbox"/> F
	Art der Haushaltsstelle	1 - Haushaltsstelle
	Bewirtschaftungskennzahl	700
	Übertragbarkeit	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Funktionenkenzahl	652
	Konzernkennung	66
	Konzernkennung 2	1100
	Verpflichtungsgrad	nicht erforderlich=00
	Drittmittelkennung	nicht erforderlich=00
SfF	ISP/SRF/SH/ESF-Kennung	
	Kennung Verrechnungen/Erstattungen	nicht erforderlich=00
SfF	Aufgabenfeld	
	Fremdbewirtschaftungszahl	
SfF	Haushaltsvermerk	<input checked="" type="checkbox"/> K <input type="checkbox"/> X
SfF	außerplanmäßige Hst.	<input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> N
SfF	Änderung im Dispositiv	<input type="checkbox"/> K <input type="checkbox"/> B
	Produktgruppe	71.01.06
	Deckungsring-Nummer	
	CO-Kontierung in der SAP-Systemtabelle	Kostenstelle: Innenauftrag:

Leistungsdaten

Stat. Kennzahl:	Bezeichnung:	Stat. Kennzahl:	Bezeichnung:
Einheit:	Typ: Festwert	Einheit:	Typ: Festwert
Zuordnung zur Kennzahlengruppe		Zuordnung zur Kennzahlengruppe	
Reihenfolge der stat. Kennzahl:		Reihenfolge der stat. Kennzahl:	
PBR/PGR:		für PBR/PGR :	
Jahresplanung		Jahresplanung	
Verteilungsschlüssel	0 - Manuelle Verteilung	Verteilungsschlüssel	0 - Manuelle Verteilung
Periode	Periodenwert	Periode	Periodenwert
01		01	
02		02	
03		03	
04		04	
05		05	
06		06	
07		07	
08		08	
09		09	
10		10	
11		11	
12		12	

Name Ersteller/Erstellerin:
Tel. Nr.:

Bremen, den

Änderung der Leistungsziele/-kennzahlen im Produktgruppenhaushalt

hier: **Aufnahme neuer bzw. Erläuterung bereits vorhandener Kennzahlen**

<input type="checkbox"/> Produktbereich: <input type="checkbox"/> Produktgruppe:	Bezeichnung: []	Nummer: []	
Verantwortlich:	Name: []	Tel. Nr.: []	
Erfasser der Kennzahl (sofern nicht Verantwortlicher)	Name: []	Tel. Nr.: []	
Bezeichnung der Kennzahl:	Bezeichnung: []	Kürzel: []	<input type="checkbox"/> neue Kennzahl <input type="checkbox"/> bereits vorhanden
ggf. weitere Erläuterungen zum Inhalt der Kennzahl	[]		
Einheit und Typ der Kennzahl:	Einheit: []	<input type="checkbox"/> Festwert <input type="checkbox"/> Summenwert	
Die Kennzahl ist bezogen auf	<input type="checkbox"/> den Stichtag [] <input type="checkbox"/> den Zeitraum []	<input type="checkbox"/> einen Durchschnittswert <input type="checkbox"/>	
Der Wert ermittelt sich nach folgender Rechenformel:	[]		
Zuordnung der Kennzahl zu folgender Kostenstelle:	<input type="checkbox"/> 0 = Landeshaushalt <input type="checkbox"/> 3 = Stadtgemeinde Bremen	<input type="checkbox"/> 9 = Land und Stadtgemeinde	
Datenherkunft:	[]		
Die Kennzahl soll aufgenommen werden in der Rubrik:	<input type="checkbox"/> Leistungsziele /-kennzahlen <input type="checkbox"/> Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/ Statistiken	<input type="checkbox"/> Vergleichskennzahlen <input type="checkbox"/> Kapazitätsdaten	
Mit der Kennzahl soll für den Aufstellungszeitraum folgendes strategische Ziel gemessen werden:	[]		
Die Kennzahl dient der Abbildung folgender mittel- und langfristiger Perspektiven:	[]		
Die Kennzahl ist steuerungsrelevant:	für <input type="checkbox"/> die Finanzplanung <input type="checkbox"/> die Haushaltsaufstellung <input type="checkbox"/> das quartalsweise Controlling <input type="checkbox"/> den Jahresabschluss	zur <input type="checkbox"/> Messung der Zielerreichung <input type="checkbox"/> Festlegung der Leistungsmenge <input type="checkbox"/> Abbildung einer Strukturinformation <input type="checkbox"/> []	
Die Kennzahl ist für welche Zielgruppe vorgesehen:	<input type="checkbox"/> Fachausschuss / Fachdeputation <input type="checkbox"/> Senat	<input type="checkbox"/> Bremische Bürgerschaft / Haushalts- und Finanzausschuss <input type="checkbox"/>	
Die Kennzahl <input type="checkbox"/> eignet sich <input type="checkbox"/> wird bereits genutzt für ein Benchmarking	<input type="checkbox"/> auf Länderebene <input type="checkbox"/> Stadtstaatenebene und zwar mit: []	<input type="checkbox"/> mit den „Ifo- Vergleichsstädten“ <input type="checkbox"/> []	
Kurze Anmerkungen / Erläuterungen	[]		